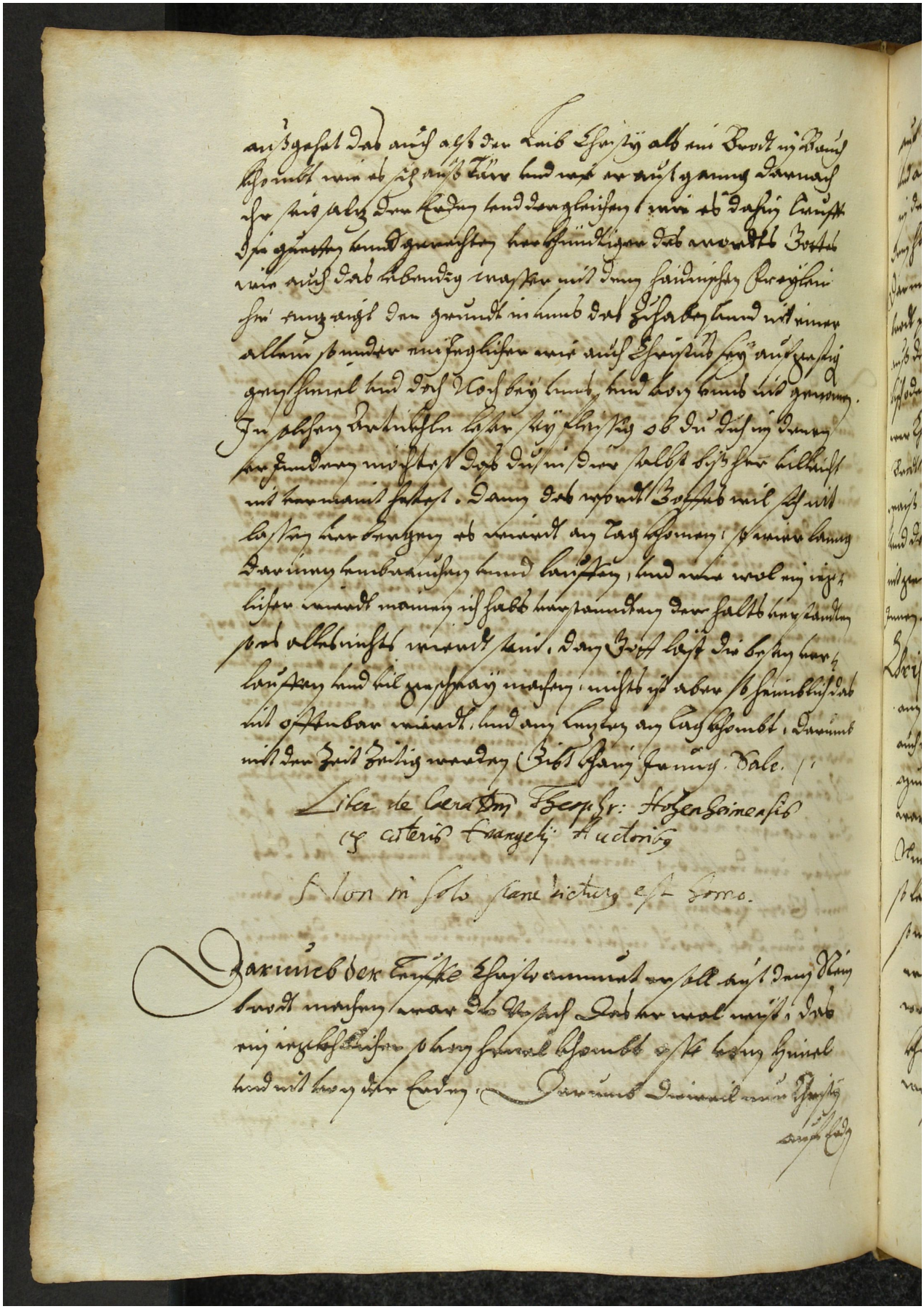
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



ausgehet das auch alß der leib Christi alß ein Brodt in Brod
schembt wie er sich auß Tier und wasser ernißt, darnach
sie sich selbst den Leyden und dergleichen, wie er dahin kumbt
sie gantzen und gerichten hernachmals das anwendt Zeitt
wie auch das lebendig wasser mit dem heidnischen Bezeichen
sich zuzeycht der gemelt in und das Geistlich und mit einer
allen sonder nutzlichen wie auch Christus sich außgesy
gen schmal und das Noch bey und, und bey und mit gemeyn.
In solchen dreyerlen lehr sey ein jedes ob du dich in denen
fer kundern wolest. Das du in dem selbst bist ein Christ
und kennest hast. Dann das wort Gottes mit sich
bestey hier bey ein ob wirdt an tag kommen, sonder kunny
darinny kundbarlich und kurtzlich, und wie wol ich ietz
licher wirdt meinen ich habe kurtzumbsey der halb kurtzlich
und allbeyrlich wirdt sein. dann Gott hat die ding kurtz
lich und bil geschaffen machen, nicht ist aber so heimblich das
bil offenbar wirdt, und ein ieyder an tag kommbt. Darumb
mit der Zeit fridig werden Gibt schan Gnady. Dale.

Liber de Cera Dm Theophr: Hohenheimensis
et aliorum Chirurgi: Ludovicus

Solon in solo sane victuro est homo.

Darnach der Christlich Christ erkennet er sich das Dny
brodt machen, war das ist das das er wol mist, das
ein irdischer oder himel schembt ist kein himel
und mit kein ander Leyden. Darumb dieweil wir Christ